



FAIRTRADE

# BANANEN

## FACT SHEET

### ZAHLEN UND FAKTEN

Bananen gehören zu den erfolgreichsten Fairtrade-Produkten. 2016 wurden weltweit 580.000 Tonnen Fairtrade-Bananen verkauft – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Immer mehr Kleinbauernfamilien und Beschäftigte im Bananenanbau profitieren vom fairen Handel. Alle Fairtrade-Bananen auf dem deutschen Markt sind zu 100 Prozent Bio-zertifiziert.

153

Bananen-Produzentenorganisationen in 16 Ländern bauen Bananen nach Fairtrade-Standards an.

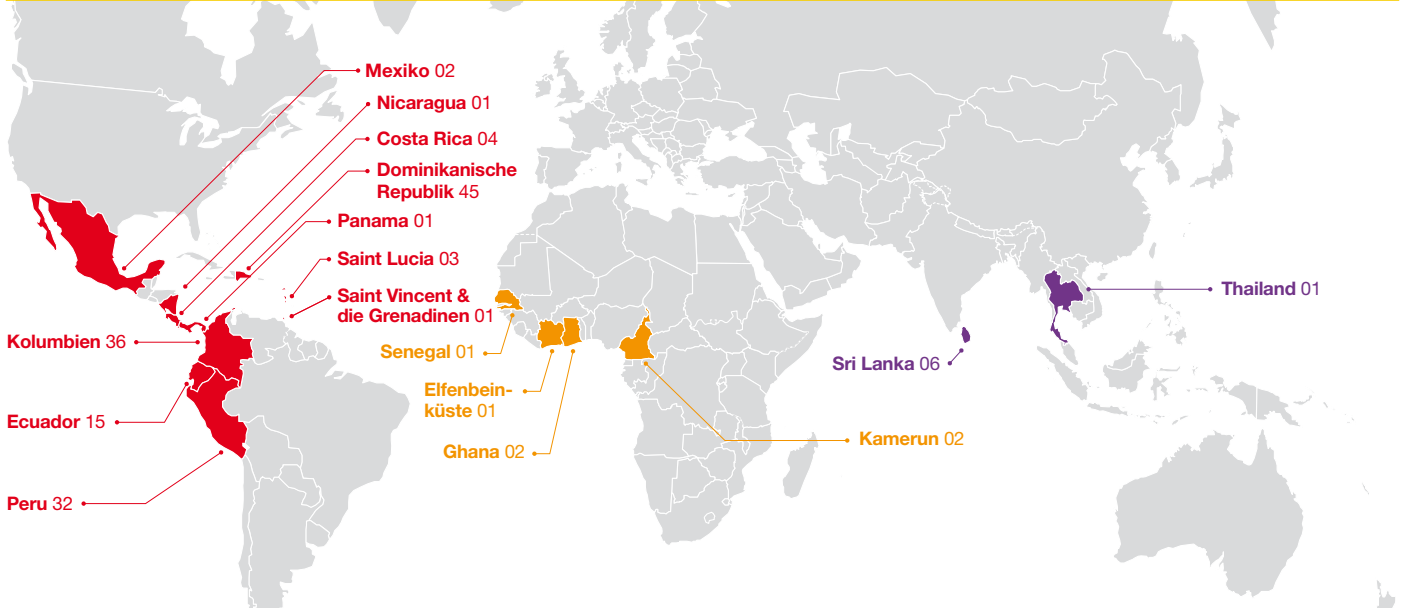
35%

der Fairtrade-Bananen weltweit kommen aus der Dominikanischen Republik.

72.400

Tonnen Fairtrade-Bananen wurden 2016 in Deutschland verkauft.

### PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN BANANEN 2016 NACH REGION



### WARUM BANANEN MIT DEM FAIRTRADE-SIEGEL?

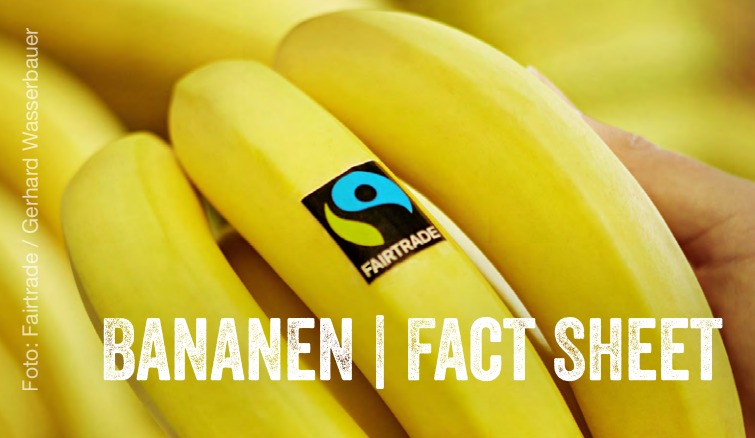
In der Bananenindustrie bestehen große Probleme und Ungerechtigkeiten entlang der Lieferkette. Auf Bananenplantagen herrschen zum Teil katastrophale Arbeitsbedingungen mit Arbeitszeiten von bis zu 15 Stunden und willkürlichen Gehaltszahlungen, die meist weit unter dem Mindestlohn liegen. Kleinbäuerinnen und -bauern leiden unter dem Preisdruck, der von Exporteuren, Importeuren und Supermärkten weiter gereicht wird. Fairtrade unterstützt die Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Bananenplantagen und setzt sich gleichzeitig auch für Bananen-Kleinbauernfamilien ein.

#### Verbesserte Arbeitsbedingungen für Beschäftigte

Mit dem Standard für lohnabhängige Beschäftigte führt Fairtrade bessere Arbeitsbedingungen auf Plantagen ein. Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit sind verboten. Arbeiterinnen und Arbeiter werden dabei unterstützt, Gewerkschaften zu gründen, um ihre Rechte gegenüber den Plantagenbesitzern vertreten zu können. Neben verbesserten Löhnen und festen Arbeitsverträgen erhält die Arbeiterschaft die Fairtrade-Prämie. Über die Verwendung entscheidet ein demokratisch gewähltes „Prämien-Komitee“. Mit den Geldern werden zum Beispiel Mikro-kreditprojekte ermöglicht, Schulbildung von Kindern finanziert oder Pensionsversicherungen abgeschlossen.

#### Gezielte Förderung für Kleinbauernfamilien

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern unterstützt Fairtrade unter anderem darin, sich gegen die große Konkurrenz der Bananenplantagen durchzusetzen. Sie werden darin gefördert, sich zu demokratisch organisierten Kooperativen zusammen zu schließen, um verhandlungsstark gegenüber Handelspartnern aufzutreten. Mit Schulungsprogrammen bildet Fairtrade Kleinbauernkooperativen gezielt aus. Sie lernen, wie sie besseren Zugang zu Krediten, Informationen und Technologien für moderne Anbaumethoden erhalten. Bananenkooperativen erhalten zusätzlich zum Fairtrade-Mindestpreis die Fairtrade-Prämie. Immer häufiger entschließen sie sich dazu, die Prämie in Maßnahmen zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung der Bananen zu investieren. So stärkt der faire Handel die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition der Kleinbauernfamilien.



# BANANEN | FACT SHEET



## UMWELTSCHUTZ IM BANANENANBAU

In der Bananenindustrie werden Pestizide großzügig und unkontrolliert eingesetzt. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln birgt große Risiken für Mensch und Natur, wie zum Beispiel gesundheitliche Schäden oder Verlust der Biodiversität. Die Fairtrade-Standards schreiben Umweltschutzmaßnahmen genauestens vor. Mit einer Liste verbotener Substanzen ist der Gebrauch von Agrochemikalien im Detail vorgegeben. Somit gilt das Fairtrade-Siegel als eines der strengsten unter den Nachhaltigkeitssiegeln. In Deutschland sind alle fairen Bananen auch Bio-zertifiziert. Aufgrund der hohen sozialen und ökologischen Anforderungen im Fairtrade-Standard, gelten auch konventionelle Fairtrade-Bananen als nachhaltig angebaute Bananen.

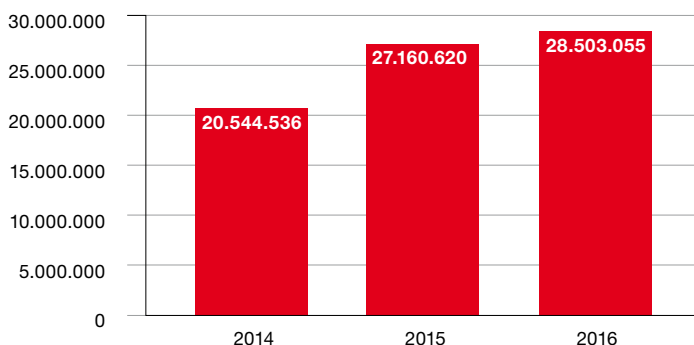
## BANANENPROJEKT STEIGT DEN GEWINN VON KLEINBAUERN

Das Bananenprojekt, initiiert durch das Produzentennetzwerk CLAC und Fairtrade International, hat das Ziel, die Produktivität und Qualität im Bananenanbau zu erhöhen, sowie Organisationsentwicklung, Know-how- und Technologietransfer innerhalb der Kooperativen zu stärken. Zum Start des Projekts wurden 35 Kooperativen in sieben Ländern in Anbau- und Erntemethoden trainiert. Weitere Projektmaßnahmen waren organische Düngerherstellung, sowie Schulungen im Bereich Wassermanagement, Transport und Verpackung. Zwei Jahre nach dem Start des Projekts stieg die Produktivität der teilnehmenden Produzenten um durchschnittlich 29 Prozent an. Ebenso stieg ihr Einkommen durchschnittlich um 3.238 US-Dollar/ha pro Jahr, pro Bananenbox reduzierten sich die Kosten um 0,66 US-Dollar, was schließlich zu sekundären Einsparungen von 1.529 US-Dollar/ha pro Jahr führte. Auch die Nutzung von Pestiziden sank um 25 Prozent, während die Bewässerungshäufigkeit um 50 Prozent reduziert wurde.

## FAIRTRADE-PRÄMIENEINNAHMEN 2014 – 2016

Die Kleinbauernorganisationen und Beschäftigte erhalten eine zusätzliche Prämie, über deren Verwendung sie selbst entscheiden.

Fairtrade-Prämieneinnahmen aus Bananenverkäufen (in €) weltweit



## FAIRTRADE-BANANEN IN DEUTSCHLAND

Gut 72.000 Tonnen Fairtrade-Bananen wurden 2016 verkauft. Die Südfrucht ist flächendeckend bei Aldi Süd und Nord, Lidl, Netto, Penny sowie bei Rewe Dortmund, Edeka Minden-Hannover, Kaufland, Globus und Feneberg erhältlich. Alle fairen Bananen sind auch Bio-zertifiziert. Der deutsche Einzelhandel ist aufgerufen, auch konventionelle Fairtrade-Bananen ins Sortiment zu nehmen.



## INTERNATIONALES NETZWERK UND KONTROLLEN

Fairtrade ist eine weltweite Bewegung, die benachteiligte Produzentenfamilien und Beschäftigte in Afrika, Asien und Lateinamerika über den fairen Handel unterstützt, so dass diese ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen selbstbestimmt verbessern können. Der Dachverband Fairtrade International hat seinen Sitz in Bonn. Mitglieder sind die nationalen Fairtrade Organisationen (wie z. B. FAIRTRADE Österreich, Max Havelaar Schweiz oder TransFair e.V. in Deutschland) und die Pro-

duzentennetzwerke in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Fairtrade International legt die weltweit gültigen Fairtrade-Standards fest und unterstützt die Produzentinnen und Produzenten im Süden bei deren Umsetzung. Im internationalen Fairtrade-System haben Produzentennetzwerke 50 Prozent der Stimmen. Sie sind an allen strategischen Entscheidungen sowie der Standardsetzung gleichberechtigt beteiligt.

In den Konsumentenländern vergeben die jeweiligen nationalen Fairtrade-Organisationen das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte aus Regionen des globalen Südens und fördern das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. In unabhängigen Kontrollen überprüft die Zertifizierungsorganisation FLOCERT, dass die Standards eingehalten werden.



FAIRTRADE

**TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)**  
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln  
Tel.: +49 221 94 20 40 0  
info@fairtrade-deutschland.de  
www.fairtrade-deutschland.de  
facebook.com/fairtrade.deutschland